

# The Best Kept Secrets

Taito

Von BeautyRani

## Kapitel 3: Monotonous 3

*Sooo da bin ich wieder.*

*Dieses mal hat es nicht so lange gedauert und ich hab sogar das doppelte geschrieben/übersetzt wie auch immer...*

*Ein riesen dankeschön an dich @ -blablabla,  
du weißt es zwar nicht aber du hast mich irgendwie motiviert weiter zu schreiben und das Ergebnis kann sich doch sehen lassen, zumindest was die Seitenzahl angeht =)*

*Ich hab jetzt richtig Freude an der Story bekommen und werde sie solange übersetzten, bis ich sie zu Ende geschafft hab, oder bis ich nicht mehr motiviert genug bin, aber das könnt ihr ja mit euren Kommis wieder ändern ;)*

*Und nun viel Spaß mit der Story*

-----

Nach Algebra hatte Yamato Musikunterricht.

Es war eine nette Abwechslung von seinem Tag. Er lernte gerade, wie man Gitarre spielt und übte normalerweise über die Hälfte der Stunde. Die andere Hälfte, wurde damit verbracht im Mini-Chor gelegentlich Lieder zu singen, um ihre Stimmen zu verbessern.

Es war entspannend und niemand beurteilte ihn wie gut er war. Deshalb konnte Yamato mühelos singen, wann immer er Lust dazu hatte.

Vor der Mittagspause hatte er eine Stunde, die nur zum lernen gedacht war. Doch Yamato schlief immer in dieser Stunde, da es seiner Meinung nach, dass einzig nützliche daran war.

Die Mittagspause war ein willkommenes Ereignis an diesem Tag. Gewöhnlich saß er an einem Tisch mit Taichi, Sora und Jyou.

Am Anfang des Schuljahres, wollten ein paar Freunde von Tai mit an ihrem Tisch sitzen und auch jetzt kamen sie ab und zu vorbei.

Sora hatte ein oder zwei Freunde, die sich auch manchmal dazu saßen und Jyou hatte einen Neuling, der ihn aus einem mysteriösen Grund verehrte.

Jyou hatte dem Jungen letzt endlich erklärt, dass er es mochte mit nur zwei oder drei Personen zusammen zu sitzen und dieser hatte sich daraufhin nur noch einmal pro Woche blicken lassen.

Es gab einige Mädchen die meinten, in Yamatos Nähe sitzen zu müssen und somit waren die Tische die sich in ihrer Nähe befanden immer voll.

Wie konnte er all diese Mädchen beachten, wenn Tai direkt neben ihm saß?

Er ging zu einem leeren Tisch hinüber, der sich von allen am weitesten entfernt befand.

Er versuchte immer in der Nähe des Fensters zu sitzen. Aus dem Fenster zu starren, war ein alter Zeitvertreib von Yamato und es gab auch Tage, wo er nicht fähig war mit jemandem ein Gespräch zu führen.

Manchmal war es einfacher an schmerzhaftes Dinge, als zu versuchen an erfreulichere zu denken, die man sagen könnte.

Er hasste die Weise, wie manche Leute eine Fassade des Glücks aufbauten.

Er tat es sogar selbst und das war eine weitere Sache, die er an sich nicht leiden konnte.

Yamato ließ seine Tasche auf den Stuhl, von dem aus man einen guten Blick aus dem Fenster hatte fallen.

Er öffnete sie und holte ein paar Dollar aus seiner Mappe. Sein Vater gab ihm immer etwas Geld für das Mittagessen.

Es war eine Sache, wo er sich nicht schuldig fühlte danach zu fragen. Wenn er sich nämlich kein Mittagessen kaufen würde, müsste er noch früher aufstehen, um sich noch etwas zu Essen zu machen.

Er ging nach vorne zu der Theke und stellte sich an. Da waren bereits ein paar Leute, die Gespräche die von ihnen ausgingen, beachtete er kaum.

Er wählte das einzige aus, das schon vollständig tot aussah und bezahlte.

Zurück an seinem Tisch, saß Jyou schon gegenüber von Yamato. Jyou neigte dazu sein eigenes Essen mitzubringen, da er im Allgemeinen auf alles allergisch war, was die Schule so anbot.

Yamato legte sein Tablett nieder und nahm seine Tasche von dem Stuhl.

Jyou schaute , von dem Versuch den Tetra Pack Saft zu öffnen auf.

„Hey, Matt. Wie geht's denn so?“ Fragte Jyou.

Yamato schnappte sich den Saft von ihm und öffnete es. Er gab ihm Jyou wieder zurück und erwiderte: „Gut und dir?“

„Danke.“

„Kein Problem. Du solltest dir wirklich mal eine Flasche dafür besorgen oder sowas ähnliches.“

„Werd ich bei Gelegenheit mal machen. Wie war Biologie?“

„Unausstehlich.“ Yamato rollte seine Augen dabei und lehnte sich zurück. „Wie immer.“

Jyou betrachtete ihn über den Rand seiner Brillengläser hinweg.

„Es kann auch Spaß machen, weißt du. Wenn du nur-“

„Sicher, Jyou.“

Jyou richtete seine Brille zurecht und begann die Kruste seines Sandwiches ab zu schneiden.

„Alles was du brauchst, ist nur jemand der dir dabei hilft. Dann solltest du das Fach auch bestehen.“

„Das weiß ich. Koushiro kommt heute nach der Schule zu mir und wir gehen dann einige Sachen durch. Diese dumme Schlampe hat für Morgen einen Test angekündigt.“

„Matt.“

Yamato sah ihn verärgert an. „Was? Sie ist eine Schlampe, okay? Entweder das, oder ich bin einfach zu dumm um es zu kapieren.“

„Du bist nicht dumm.“

„Na dann-“

„Nicht so wie Tai.“

„Was ist passiert?“

Der erwähnte Brünnette zog den Stuhl neben Yamato zurück und saß sich hin.

Er war sich der Tatsache, dass Tais Bein sein eigenes streifte, während der ältere Junge sich hinsetzte, nur allzu deutlich bewusst.

Er versuchte nicht zu erröten, was ihm aber deutlich misslang, als Tai anfang zu sprechen.

„Matt, was ist los? Bist du Krank? Dein Gesicht ist ganz rot.“

Tai sah ihn so mitfühlend an, was ihn nur noch mehr erröten ließ. Tai legte seine Hand auf Yamatos Stirn. „Du fühlst dich nicht warm an...“

Yamato zog seinen Kopf zurück und stammelte: „M-Mir geht's gut Tai. Nur ein bisschen Müde, denke ich.“

Tai verengte seine Augen ließ das Thema aber fallen. Yamato seufzte erleichtert.

„Gut, lass mich aber wissen, wenn du dich krank fühlst.“

„Klar, Tai. Wie auch immer.“ Yamato trank einen Schluck, bevor er hinzufügte: „Die einzige Sache die mich krank macht, ist dieser Test Morgen.“

„Oh. Der bei dem dir Koushiro dabei helfen wird, richtig?“

Yamato hörte die Veränderung in Tais Stimme und sah wie er dabei die Stirn runzelte.

„Lass es einfach sein, Tai. Es ist keine große Sache. Wirklich.“

„Was soll ich lassen?“

Plötzlich fing Jyou an zu husten. Er rang nach Atem und begann sich auf die Brust zu schlagen, bis seine Atmung wieder normal wurde.

Seinen Kopf drehend, nahm er einen lauten Atemzug. Als er wieder aufschaute, sah er das Yamato und Taichi ihn anstarrten. Jyou lachte ein wenig und trank einem Schluck Saft.

„Uh, sorry. Ein Stück Brot hatte sich in meiner Kehle verfangen.“

Tai lächelte, während Yamato ein ächzten von sich gab. Bevor jemand noch etwas erwidern konnte, kam Sora zu ihnen und setzte sich auf den Platz neben Jyou.

„Hey, Jungs.“

Jyou musterte sie und runzelte die Stirn. „Du bist etwas zu fröhlich, um in der Schule zu sein.“

Sie lächelte und hielt stolz ein Stück Papier hoch.

„Liest das und seid begeistert. Ich hab 100 Punkte beim Algebra Test bekommen.“

Tais Mund klappte auf und er schnappte sich das Blatt aus ihrer Hand. „Gib mal her.“

Er hob es an und fing an es sorgfältig zu studieren. Etwas verärgert, gab er ihr es wieder zurück.

„Wie kannst du dort 100 kriegen, wenn ich nur...“

„Was?“ Fragte Yamato amüsiert. „Tut mir leid, aber ich hab dich nicht ganz verstanden.“

„Oh, halt die Klappe. Mein Mathelehrer kann einfach nicht richtig zählen.“

„Ah, ja, jetzt versteh ich warum du in Mathe immer so schwermütig bist. Weil unser Lehrer nicht richtig zählen kann. Ja, warum ist mir das nicht schon früher aufgefallen?“

„Ach, ja? Ich sehe nicht, dass du Einser in deinen Tests bekommst, Matt!“

„Jungs, Jungs.“ Sora winkte mit der Hand in der Luft, mit dem Versuch damit um Ruhe zu bitten.

„Bitte beachtet dabei aber, dass ich als Frau deshalb gewisse Vorteile habe im Gegensatz zu euch.“

„Oh, bitte-“

„Das ist nicht-“

„Frauen, verdammt-“

„Entschuldige bitte Matt. Habe ich gerade gehört, dass du etwas andeuten willst?“ Sora betrachtete Yamato fragend und blinzelte mit den Wimpern.

„Ja, ich denke das hast du.“

„Na dann sehe ich keinen Grund länger, diese Diskussion fort zu setzten.“ Sora stand auf und deutete auf Tai.

„Du kommst mit mir, um das Essen zu holen.“

Tai zuckte mit den Schultern und stand auf. Daraufhin verengte Yamato seine Augen. Tai schaute zurück und fragte: „Was?“

Yamato schüttelte seinen Kopf und sah zu, wie Tai und Sora sich vorne an die Theke stellten.

Oder um genauer zu sein, sah er zu, wie Tai sich von ihm entfernte.

Dieser Junge trug immer weite Kleidung und Yamato war so fasziniert von den Schwingungen, die dabei bei jeder Bewegung verursachte wurden, dass er gar nicht bemerkte wie Jyou versuchte mit ihm zu reden.

„Matt? Yamato? Hallo?“

„Hmm?“

Etwas verstimmt meinte Jyou: „ Du solltest den Leuten, die mit dir reden etwas mehr Aufmerksamkeit schenken, Matt.“

Yamato sah ihn an und blinzelte. „Wolltest du etwas?“

„Nichts besonderes.“

„Na dann, vielen Dank auch das du mich aus keinem was auch immer Grund unterbrochen hast. Echt, Danke.“

„War nicht beabsichtigt.“

„Jyou. Das war sarkastisch gemeint.“

Yamato ließ Jyou mit seinen Gedanken alleine, während er sein Essen weiter aß. Er bemerkte wie die Tische um sie, sich anfangen zu füllen und sah, wo die Mädchen die ihm normalerweise hinterherrannten waren.

In seiner Nähe, wie immer.

Ein paar Jungs aus Tais Fußballmannschaft kamen vorbei und sahen Yamato an.

„Wie auch immer.“ Sagte er, und zeigte damit an, dass sie sich dazu setzten konnten, wenn sie wollten.

Sie nahmen das als Bestätigung und beschlagnahmten daraufhin fast die ganzen

leeren Stühle am Tisch.

Einer nach dem anderen, fingen die Neuankömmlinge an, ihr Mittagessen raus zu holen um zu essen, oder sich etwas an der Theke zu holen.

Es störte Yamato oder Jyou nicht wirklich.

Beide waren es gewohnt, wie beliebt Tai war. Sie wussten auch, dass wenn sie an einem Tisch getrennt von der Mannschaft saßen, Tai mit ihnen sitzen würde.

Sie wussten dass, weil es schon einmal passiert war.

Den folgenden Tag darauf, hatte die Mannschaft darauf gewartet, dass Tai sich irgendwo hin saß, um ihm zu seinem Tisch zu folgen.

Yamato, Jyou und Sora hatten eine viel stärkere Bindung mit Tai als Digiritter, als er sie mit seinen Mannschaftskameraden hatte.

Tai und Sora kamen mit einem Tablett voller Essen wieder zurück und saßen sich an den jetzt überfüllten Tisch.

Zwei von Soras Freunden kamen ebenfalls und nahmen die beiden leeren Plätze neben ihr.

Jetzt war ihr Tisch voll.

Sora begann mit ihren Freunden über einen neuen Film zu reden, denn sie planten heute noch zu sehen.

Die Fußballspieler sprachen über eine Strategie für ihr kommendes Spiel am Wochenende, ein Gespräch, dem Tai sich begeistert anschloss.

Yamato sah zu Jyou auf, aber der andere Junge schien in sein Schulbuch vertieft zu sein, dass ganz schön kompliziert aussah.

So stellte sich Yamato zufrieden damit, aus dem Fenster zu starren.

Es war gut, dass er seinen Tisch ausgewählt hatte.

Ansonsten, hätte er die ganze Pause nichts zu tun gehabt.

Er beendete seine Mahlzeit ruhig und blickte in den Himmel. Es befanden sich keine Wolken an diesem Tag und seine Augen wanderten über die blauen Tiefen des Himmels, während seine Gedanken sich um die Pläne für das heutige Abendessen mit Takeru kreisten.

Linguine \*eine Nudelart\* würde wohl das beste sein.

Das gabs schon länger nicht bei ihnen und er könnte zwei oder drei Arten von Soßen dafür zubereiten. TK könnte sich dann einfach die aussuchen, die er am besten fand.

Er wollte nicht, dass TK das Abendessen, dass er vorhatte zu kochen, nicht mochte.

Wenn sein kleiner Bruder etwas nicht mochte, würde sich Yamato daran erinnern, es nicht noch einmal zu machen, wenn er wieder zu Besuch kam.

Es war sehr wichtig für ihn, TK bei Laune zu halten.

Leute konnten so leicht gelangweilt sein, wenn sie mit ihm zusammen waren.

Yamato wusste und akzeptierte das.

Aber er wollte nicht, dass TK sich langweilte, wenn er ihn besuchte. Er wollte ein gutes Vorbild sein und das TK Spaß hatte, während seines Besuchs.

Wenn er keinen Spaß hatte, würde er auch aufhören wieder zu kommen.

Da gab es keinen anderen Grund, weshalb jemand mit ihm zusammen sein wollte.

Wenn er ihnen nichts dafür geben konnte, warum sollte dann jemand Zeit mit ihm verbringen wollen?

Jeder der ihm zu Nahe kam, hörte auf, in seiner Nähe sein zu wollen.

Er musste TK so viel Spaß bereiten können wie möglich, bevor so etwas passieren

konnte.  
Hoffentlich.

Yamato fühlte, wie eine warme Hand sein Bein streifte und sah sofort nach. Tai unterhielt sich immer noch mit seinen Mannschaftskameraden, aber er hatte seine Hand unter den Tisch fallen lassen, sodass sie sich jetzt neben Yamatos Bein befand. Yamato bewegte sein Bein ein bisschen und fühlte wie Tais Finger sanft über seine Hose strichen. Als Tai seine Hand immer noch nicht bewegte, tat es Yamato noch einmal.

Er liebte das Gefühl, Tai so nahe zu sein.  
Es war Berauschend.

Er bemerkte gar nicht, dass er Rot wurde, bis Tai ihn ansah und die Stirn runzelte.

„Matt?“

Tai hob seine Hand und berührte Yamato leicht an der Schulter.

„Bist du dir sicher, dass du dich gut fühlst?“

In Gedanken sich selbst verfluchend, nickte er. „Hier drin ist es nur heiß, dass ist alles. Mach dir keine Sorgen deswegen“

„Erst warst du Müde, jetzt ist dir heiß?“

„Ja, aber vermutlich kommt alles nur vom Stress.“ Auf Tais besorgten Blick hin, suchte Yamato nach einem plausiblen Grund.

Warum musste er auch immer Sachen sagen, die ihn noch mehr in Schwierigkeiten brachten als da heraus?

„Ah, du weißt schon, wegen dem Test. Biologie. Morgen.“

Einer aus Tais Mannschaft gluckste. „Diese verdammten Wissenschaftstests würden jeden stressen.“

Der Rest der Mannschaft fing daraufhin an zu lachen und Yamato realisiert, dass sie ihm zugehört hatten. Verdammt.

Seitdem die Mannschaft erkannt hatte, dass Yamato und Tai beste Freunden waren, fingen sie an ihm ebenfalls Aufmerksamkeit zu schenken.

Er wollte das nicht.

Es war leichter, einfach alleine gelassen zu werden.

Tai verdiente es im Vordergrund zu stehen, nicht er.

Tai nickte, sah aber nicht gerade überzeugt davon aus. „Du weißt, dass du es mir sagen kannst, wenn es was anderes ist.“

Nein, konnte er nicht.

Er konnte Tai nicht erzählen, wenn es noch etwas anderes war. Zumindest nicht dieses mal.

„Ja, Tai. Ich weiß.“ Er zuckte Tais Hand weg und bereute es auf Anhieb wieder.

„Mir geht's gut. Warum machst du dir immer solche Sogen um mich?“ Er meinte diese Frage rhetorisch, somit wusste er nicht was er sagen sollte, als Tai sie ihm beantwortete.

„Weil du es brauchst. Und ich Sorge mich um dich. Wenn du krank wirst, würde ich mir Sorgen machen. Das weißt du.“

Yamato bemerkte die Stille nicht, die sich gerade über dem Tisch ausbreitete.

Alles was er wahrnahm, war die Weise wie Tai ihn ansah.

Seine braunen Augen schienen echtes Interesse auszudrücken und es war.....anders.

Nett.

Sie hielten ihre Blicke für ein paar Momente aneinander geklammert, bis Yamato nach unten sah.

Was tat Tai da?

Er war richtig süß.

Warum?

Es war verwirrend und er wusste nicht genau, was er dagegen tun sollte.

Somit nickte er nur und schaute runter auf den Tisch.

Aber Tai sah ihn immer noch an und Yamato konnte nicht verhindern, dass er etwas Unruhig durch diesen intensiven Blick wurde.

„Bist du sicher, du-“

Yamato blickte zu ihm auf und aus seiner Stimme konnte man einen Hauch von Verbitterung heraus hören. „Tai. Ich bin mir sicher.“ Er wusste, dass er immer noch Rot war.

Bei der Vorstellung, dass sogar seine Ohren rot wurden, verzog er das Gesicht.

Gott, er hoffte nur, dass es noch nicht schon soweit gekommen ist.

„Ich glaube dir nicht.“

„Und Tai, was denkst du soll ich dagegen tun?“ Fragte Yamato mit einem seufzen.

„Wenn du mir nicht glaubst, bist du dann einfach zu dumm, um es zu verstehen.“

„Siehst du? Du gehst in die Defensive. Das tust du immer, wenn du etwas verheimlichst.“

Yamato knurrte. „Genug! Denk doch was du willst. Mich interessiert das nicht.“

Tai nahm noch einen weiteren Bissen seines Essens und funkelte Yamato an. „Gut, dass werde ich.“

„Gut.“

„Na kommt schon Jungs.“ Sagte Sora und griff somit ein. „Streitet euch nicht. Tai versucht doch nur zu helfen, Matt.“

„Ja, eine große Hilfe ist er.“

Tai entglitten kurz die Gesichtszüge aufhin Yamatos unbedachte Worte und Sora seufzte.

„Tai, beachte Matt gar nicht. Er ist nur er selbst. Du weißt, dass er sich um dich sorgt. Andernfalls würde er dich nur ignorieren.“

Als beide ruhig blieben, sprach sie weiter. „Warum streitet ihr euch immer? Es wird langsam alt.“

Jyou nickte. „Da stimme ich vollkommen zu. Ihr beiden seid beste Freunde, da gibt es keinen Grund mehr zu streiten. Schließlich gibt es doch noch andere, bessere Sachen die man im Augenblick tun könnte. Zum Beispiel lernen?“

Tai schnaubte. „Oder essen.“

„Was für eine Überraschung.“ Murmelte Yamato.

„Was hat das denn zu bedeuten?“

„Das bedeutet, dass du immer nur ans Essen denkst. Ich dachte, dass wäre offensichtlich.“

„Vielleicht solltest du Jyous Ratschlag befolgen. Es würde Koushiro einen Besuch in dein Haus ersparen.“

Yamato schnaubte. „Ich kann nicht glauben, dass du immer noch darauf herum reitest.“

„Es ist deine Schuld.“

„Was weißt du schon? Du bist nur 1 Meter 52 groß.“ Antwortete Yamato.  
Doch er lächelte dabei und Tai hatte die Veränderung in seiner Stimme nicht überhört.  
Aber ein guter Streit war immer noch ein guter Streit und manchmal war es nett,  
Beleidigungen an jemanden zu werfen, der nicht gleich Handgreiflich werden würde.

„Morgens nicht!“  
„Dort auch!“  
„Außerdem, spielst du Harmonika!“  
„Was ist falsch daran?“  
„Nichts. Wenn man TAUB ist!“  
„Idiot!“  
„Kleinkind!“  
„Dummkopf!“  
„Blondie!“  
„Steckdosen Frisur!“  
„Schönling!“

Jetzt waren beide so sehr mit lachen beschäftigt, dass sie es nicht fortsetzen konnten.  
Sora lächelte und aß ihr Essen weiter, während Jyou sich selbst zu nickte.  
Der Rest des Tisches blieb verwirrt, hinsichtlich dessen, was gerade geschehen war.  
Schlussendlich erstickte Tai sein Gelächter und sah Yamato wieder ernst an.

„Ich meine es ernst, Matt. Wenn du jemals etwas brauchst, ruf mich an. Ich werde da sein.“

Yamato sah zu Tai und lächelte. „Ich weiß. Dasselbe gilt für dich.“  
Sie besiegelten ihre Versprechen mit einem komplizierten Händedruck, den sie sich an  
einem Samstag Nachmittag letzten Sommer ausgedacht hatten.

Der Rest des Mittagessens verging schnell und ehe er sich versah, befand sich Yamato  
schon in seiner sechsten Stunde Kunst wieder.

Er war kein großer Künstler und bildete infolgedessen häufig ziemlich ungerade  
schauende Skulpturen. Das letzte das er hergestellt hatte, ähnelte einem Farbklecks.  
Kaum zu denken, dass das was er vor diesem gemacht hatte, ebenfalls wie ein  
Farbklecks aussah.

Tatsache war, dass die meisten Skulpturen von Yamato irgendwelchen Farbklecksen  
ähnelten.

Das könnte auch der Grund sein, warum ihr Lehrer sich nicht daran störte, ihm  
vorgedrückte Techniken beizubringen.

Was ihn ebenfalls nicht störte.

Es machte mehr Spaß zu versuchen eine Skulptur von Tai zu machen, obwohl es am  
Ende doch nur als ein Tai-Klecks endete.

Die siebte Stunde kam zu schnell. Yamato hasste Sport.

Es gab keinen bestimmten Grund für seinen Hass, er existierte einfach.

Die Sache die er wirklich hasste war, sich im Umkleideraum um zuziehen.

Er war sich der Tatsache sehr bewusst, wie dünn er war.

Tai grüßte ihn, als er rein kam.

Ihre Spinde waren direkt nebeneinander, was Yamato manchmal mochte und

ablehnte.

Er musste zugeben, dass er Tai beim wechseln in seine Sportklamotten beobachtete. Er hatte einen wundervollen Körper, vermutlich vom ganzen Fußball spielen. Plus, Tai störte es anscheinend nicht auch Gespräche ohne sein Shirt zu führen. Ein weiterer Vorteil.

Selbstverständlich war der Nachteil, dass Tai auch ihm beim umziehen zu sehen konnte.

Yamato war sich immer bewusst, dass Tai einen flüchtigen Blick auf ihn werfen würde und das bereitete dem blonden Jungen Unbehagen.

Er wusste, dass Tai neugierig darauf war, wie dünn er wirklich ist.

Aber der Brünette hatte niemals gefragt und Yamato hatte niemals das Bedürfnis empfunden ein Gespräch darüber zu führen.

Er nahm an, dass das Thema früher oder später aufkam.

Vorzugsweise später.

Er hatte nämlich keine Ahnung, was er Tai dazu sagen sollte.

Yamato aß, aber er hatte nie das Verlangen danach mehr zu essen.

Das war schon immer so und er sah nichts falsches daran.

Plötzlich kam ihm ein schrecklicher Gedanke in den Sinn.

Wenn Tai und er jemals zusammen kommen sollten, würde Tai ihn abstoßend finden?

Er hatte sich selbst nie erlaubt, an Tai und sich in dieser Weise zu denken.

Doch jetzt wo die Vorstellung da war, konnte er sie einfach nicht verdrängen.

Würde Tai angewidert davon sein, wie dünn er war?

Das hoffte er zweifellos nicht.

Und schon wieder, dachte er bedrückt, würde diese Vorstellung sowieso nie Wirklichkeit werden.

„Hey, Matt? Alles okay mit dir?“

Er war wieder einmal in seinen Gedanken und Tai hatte dies bemerkt.

Sein Freund wurde immer schneller damit, solche Dinge wie diese war zu nehmen.

„Ja. War nur in Gedanken.“

„Oh. Du willst dich wahrscheinlich noch zu Ende umziehen, bevor die Stunde anfängt.“

Er errötete, als ihm bewusst wurde, dass er noch ohne Shirt rum stand.

Er beeilte sich damit, seine Sportklamotten anzuziehen und bemerkte gar nicht, wie Tais Augen dabei jeder seiner Bewegungen folgten, oder die feine Röte die danach seine Wangen zierte.

Sie gingen gemeinsam raus in die Sporthalle und warteten darauf, dass ihr Lehrer kam.

Sportlehrer neigten dazu, flexibel zu sein, wann sie zur Stunde erschienen.

Man könnte fünf Minuten zu spät zur Stunde kommen und der Lehrer wäre vielleicht immer noch nicht da.

Natürlich könnte man auch zwei Minuten zu früh dran sein und der Lehrer würde ihn vielleicht trotzdem für seine Trödelei anschreien.

Im großen und ganzen war es doch besser früher als später zu kommen.

Zu Sport später zu erscheinen, würde im allgemeinen bedeuten, zwanzig Runden um den Sportplatz rennen zu müssen.

Das wollte natürlich keiner, besonders zu dieser Jahreszeit, wo das Wetter immer kälter wurde.

Ihr Lehrer beehrte sie schließlich doch mit seiner Anwesenheit und verkündete, dass sie Völkerball spielen würden.

Sie hatten das schon letzte Woche gespielt und ihr Lehrer meinte dann, dass es doch Spaß machen würde daraus in irgendeiner Weise ein Turnier zu machen.

Natürlich waren nicht alle seiner Meinung.

Insbesondere mochte Yamato das Spiel überhaupt nicht.

Tai liebte es selbstverständlich.

Nicht soviel wie Fußball, obwohl er mal gesagt hatte, dass Völkerball in gewissen Dingen mehr Spaß machte als Fußball.

Yamato wusste nicht wirklich, was er damit gemeint hatte.

Aber solange Tai glücklich war, würde er es über sich ergehen lassen, ohne sich darüber zu beschweren.

Zumindest nicht viel.

Yamato ächzte. „Schon wieder?“

Tai grinste. „Natürlich! Schließlich ist das Turnier noch nicht vorbei!“

Wie konnte man nur so begeistert wegen einem Völkerball Turnier sein, wie Tai es war?

Yamato rollte mit den Augen und Tai stieß ihm in die Seite.

„Aww, komm schon Matt. Das wird lustig!“

„Ja. Richtig. Lustig.“

Alle wurden in zwei verschiedene Mannschaften eingeteilt.

Am ersten Tag waren beide, Tai und Yamato im selben Team, aber danach hatte der Lehrer sie getrennt.

Sie arbeiteten so gut zusammen, dass es ihm für die andere Mannschaft nicht fair erschien.

Beide Jungs waren stark, schnell und beweglich.

Yamato davon, dass er so dünn war und von jahrelanger Straßenkampf Erfahrung.

Tai vermutlich vom Fußball spielen, sowie vom kämpfen.

Sie konnten sich auch gegenseitig zu gut lesen.

Selbst wenn sie auf verschiedenen Seiten der Sporthalle waren, wenn einer von ihnen den Ball warf, ohne irgendwelche Signale zu geben, würde der andere ihn fangen.

Sie konnten Strategien für das Spielen entwickeln, ohne mehr als einen Satz zu sagen und Tai hatte bemerkenswerte Führungsqualitäten.

Einige Leute wunderten sich, woher sie gelernt hatten so gut zusammen zu arbeiten, aber beide wussten, dass ohne die Zeit die sie in der Digiwelt verbracht hatten, es nie möglich gewesen wäre.

Nach solch einer Erfahrung wie dieser, war es einfacher für sie zu sagen, was der andere gerade dachte.

Wenn sie einander zu geschrien hätten, was sie mitten in einem Kampf mit einem starken Digimon geplant hatten zu tun, hätte man sie schon längst getötet.

Die Fähigkeiten, die sie dort unvermeidlich gelernt hatten, konnten sie auch in anderen Tätigkeitsbereichen anwenden.

Da es selbstverständlicherweise keine bösen Wesen mehr zu besiegen gab, war der Sportunterricht das naheliegendste.

Sie wurden in verschiedene Mannschaften aufgeteilt und das Spiel begann daraufhin.

Insofern war das Spiel nicht sehr interessant, außer der Tatsache, dass Yamato und Tai nie getroffen wurden.

Sie waren zwar in der Lage sich gegenseitig zu treffen, aber keiner von beiden würde jemals einen Gedanken daran verschwenden, den anderen zu verletzen, das stand außer Frage.

Sie waren jedoch über dem ganzen Feld, versuchten zu gewinnen und die Leute der gegnerischen Mannschaft zu treffen.

Am Ende des Spiels waren beide so erschöpft, dass das Pfeifen des Lehrers sich wie ein Chor singender Engel anhörte, anstatt des scharfen piepsen das sie gewohnt waren.

Yamato schleppte sich selbst zum Umkleideraum und ließ sich auf der Bank nieder. Einen Moment später, ließ sich Tai neben ihm fallen.

„Das.....war hart.“ Sagte Tai. Trotzdem lächelte er und Yamato wusste wieder einmal, dass er Tais Liebe zum Sport wohl nie verstehen würde.

Yamato nickte zustimmend und fuhr mit einer Hand durch seine Haare.

Es war leicht mit Schweiß getränkt und er verzog das Gesicht dabei.

„Ugh. Ich muss Duschen.“

„Das brauchst du mir nicht zu sagen.“ Sagte Tai lachend. „Du bist praktisch durchnässt.“

„Ugh.“

Yamato stand auf, öffnete seinen Spind und zog sich schnell wieder in seine Schulsachen um. Nachdem er damit fertig war, blickte er zurück zu Tai.

Der Brünette saß auf der Bank und starrte ihn an.

Yamato errötete durch diese Beachtung.

„Was?“ Fragte er, mit verengten Augen.

Tai lächelte. „Nichts.“

Yamato schmiß sein schmutziges Shirt auf ihn. Tai fing es auf und warf es zurück.

„Na komm schon. Zieh dich um.“ Yamato nahm seine Kleidung und stopfte sie in seinen Rucksack. Er musste sie unbedingt in die Waschmaschine stecken, sobald er zu Hause war.

„Ich warte nicht auf dich, bis es klingelt-“

„Schon gut. Schon gut.“

Sobald es klingelte, gingen beide zusammen zu ihrer achten Stunde Englisch.

Ihr Lehrer war nett, selbst wenn er ein bisschen.....exzentrisch war.

Er neigte dazu, über jeden Aspekt einer Geschichte ins Detail zu gehen und gab dann noch eine detaillierte Ausführung von einer seiner vielen denkwürdigen Erfahrungen, egal ob es zu dem Thema passte oder nicht.

Die Tests waren so einfach, dass es hart war sich zu beschweren und er schaffte es immer die Klasse zum lachen zu bringen.

Es war eine gute Weise, den Tag so zu beenden und Yamato war froh, solch eine letzte angenehme Stunde zu haben.

Selbstverständlich, machte diese Stunde, Tai neben sich sitzen zu haben noch besser.

Er saß sich hin und holte sein Notizbuch heraus. Sie nahmen gerade ´Romeo und Julia´ durch, was wohl ein Standard Thema für alle Highschool Neulinge zu sein schien.

Tai hatte bei dieser Wahl gelacht. Natürlich hatte er absolut kein Interesse an Shakespeare.

Yamato fand wiederum alle Werke von Shakespeare gut.

Selbst wenn er nicht immer alles vollständig verstand, er fand das Grundkonzept aus jeder Szene heraus.

Die Geschichten waren toll und die Charaktere waren realistisch.

Tai war einfach nur ungebildet.

Der Lehrer fing sofort an, Akt 2 zu besprechen. Sie sollten das ganze bis nächste Woche gelesen haben, weil sie daraufhin geprüft werden.

Yamato hatte es schon vor zwei Tagen fertig gelesen und verbrachte den Rest der Stunde tief in Gedanken versunken.

Tai jedoch hatte absolut keine Arbeit erledigt und verbrachte den Rest der Stunde ebenfalls tief in Gedanken versunken.

Der Unterschied, würde sich sicher nächste Woche beim Test zeigen.

„Herr Yagami?“

„Huh?“ Tai schüttelte seinen Kopf, als er seinen Namen hörte. „J-Ja?“

„Was habe ich gerade gesagt?“

„Herr Yagami.“ Beantwortete Tai sofort.

Yamato schnaubte und der Rest der Klasse lachte.

Der Lehrer musterte ihn und lächelte.

„Sehr gut. Zwar nicht die Antwort die ich erwartet habe, aber nichtsdestoweniger korrekt. Das erinnert mich an meinen Schwager. Habe ich euch eigentlich je die Geschichte erzählt, wie er meine Schwester getroffen hat?“

Die Klasse antwortete mit nein und er fing an seine Geschichte zu erzählen, während Taichi sich in Sicherheit wiegte.

Yamato trat ihm ins Bein und Tai blickte zu ihm.

Er grinste verschmitzt und Yamato rollte mit den Augen.

Der Blonde kitzelte etwas aufs Papier und schob es Tai zu.

Dieser öffnete ihn und las.

*Du hattest Glück*

Er schrieb eine Antwort zurück und reichte es Yamato.

*Alles bestens*

Als der Lehrer wieder zu seinem ursprünglichen Thema zurück kam, blieben nur noch sieben Minuten bis zum Unterrichtsschluss.

Sie beendeten noch den Bericht für den Test und als die Klingel zum letzten mal dieses Tages klingelte, erinnerte der Lehrer sie noch daran zu lernen.

"Hallelujah!" Schrie Tai, während er zu seinem Schließfach ging. „Ich dachte schon, dass die Stunde nie zu Ende geht!“

„Wenn du im Unterricht aufpassen würdest, würde es schneller gehen.“

„Das sagt der Richtige.“

„Ich habe es bereits gelesen.“ Informierte ihn Yamato.

Tai sah ihn ungläubig an. „ALLES davon?“

„Nein, Tai. Nur die ersten zwei Wörter. Ich habe meine mentalistischen Fähigkeiten genutzt, um den Rest direkt in mein Hirn zu beamen.“

„Ich wünschte, ich könnte das tun.“

„Ich bin halt eben begabt. Sei nicht zu eifersüchtig.“

„Hey, Matt!“

Yamato schaute nach vorn und sah, dass Koushiro bei seinem Spind stand und ihm zu winkte.

Er sandte Tai einen flüchtigen Blick zu und sah, wie der Brünette sich leicht umwandte.

„Dann denke ich, sehen wir uns später Matt.“

„Tai-“

„Schon okay. Mach dir keine Gedanken darüber.“

Doch während Tai wegging, rief ihm Matt noch hinterher. „Bleibt es bei Morgen?“

Tai drehte sich um und lächelte. „Darauf kannst du wetten.“

Yamato nickte und drehte sich ebenfalls um. Er nahm sein Wissenschaftsbuch und sein Notizbuch aus dem Spind und packte sie mit einem verärgerten Blick in die Tasche.

Koushiro zog daraufhin eine Augenbraue in die Höhe, verkniff sich aber einen Kommentar dazu.

„Bist du fertig?“ Fragte Yamato.

„Positiv. Ich habe mein Schulbuch und umfangreiche Notizen dabei, falls wir sie brauchen.“

„Na dann auf geht's.“

-----  
*So das war der letzte Teil vom Kapitel Monotonous.*

*Wir sehen uns dann im nächsten....*